

als anderthalb Millionen Menschen mit der Baumwollenerzeugung, während es hierzu im Jahre 1760 nur der Zahl von vierzigtausend Arbeitern bedurfte. Wenn alles, was jetzt an Baumwollentoffen verarbeitet wird, durch Menschenhand ausgeführt werden sollte, so müßte jeder fünfte Mensch in Europa Baumwolle verarbeiten. Wie sehr dieser so riesenhaft vermehrte Baumwollenverbrauch wieder auf den Anbau des rohen Erzeugnisses zurückwirkt und namentlich in Amerika, besonders in den vereinigten Staaten und in Brasilien, dem Anbaue des Bodens zur Förderung gereicht, ist leicht zu ermessen; besonders in Südamerika wird kaum irgend ein anderes Produkt der Landwirtschaft mit verhältnismäßig größerem Nutzen erzeugt.

Auf so mannigfachen Wegen, hier durch eine faserige Samenhülle, dort durch den Seidenfaden einer Raupe, und wieder an andern Orten auf andere Weise, fördert die Vorsehung das Werk der Kultur und Gesittung, wenn nur der Mensch ihre geheimnißvollen Winke beachten und verstehen lernen will; das ist die hochwichtige Aufgabe der Industrie und Gewerthätigkeit, welche die goldene Arnte hält auf dem weiten Felde, dessen Boden die rastlose Thätigkeit der Naturforschung bereitet hat. Die forschende Wissenschaft sucht den Acker auf, der fleißige Landwirt pflügt und bestellt ihn, das Gewerbe aber und der Handel sammeln den Ertrag in ihre Speicher zur Entwicklung des allgemeinen Wohlstandes und der Volksbildung.

15.

Das Federharz.

In den Wäldern Südamerika's ist ein Baum mit eirunden, graugrünen Blättern und apfelgroßen, länglichen, grünen Früchten einheimisch, welcher in allen seinen Theilen einen scharfen Milchsaft enthält, der zum größten Theile das bekannte Federharz liefert, welches auch noch Kautschuk oder gummie elasticum genannt wird.

Die Art und Weise, wie man diesen Saft gewinnt, ist sehr einfach. Man macht, namentlich am Fuße der Stämme, tiefe Einschnitte und leitet den ausfließenden, graugelben oder gelblichweißen Saft, der an der Luft bald dick und harzartig wird, entweder in